Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: 4

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUECHERSTUBLI

Fritz Ineichen: *„Am Gätterli"*

Gedichtband, 62 S., Selbstverlag, Luzern 1955. (Rez. verspätet).

Dä begabt Autor dichtet i der Sprach vom Kt. Schwyz. Er isch e grossen Idealist, wo's gwagt het, sys erste Bändli uf eigni Gfahr und Rächnig usezgä. Hoffentlich het er au e chli Erfolg derbi. Mir gfalle bsunders die Värse, i dänen er cha beschriben und schildere, wägen i finde, der Fritz Ineichen heigi ehnder es «episches Talent», won ihm sötti Muet und Atrib gäh, für Erinnerige, Bilder und Churzgschichte zverfasse, ömel für en Afang. Später sött's ihm au für grösseri Gümp länge . . . Gueti Gedanken und schöni «Asätz» het's i sym erste Büechli vor allem gäge Schluß zue. Anderi Värse finden i e chli mutz, trochen und holprig, ohni rächte dichterische Schwung und ohni wahre künstlerische Wärt. G. S.

Christine Abbondio-Künzle: *„Stimme uf de Läbesreis"*

Värsen und Gedicht uf St. Gallerdütsch. 92 S., geh., Pris 5.80 Fr., Fryburg, 1956.

Me muess stuune, wie die Autorin, wo no vil anderi Chatze z brätsche het, wie me seit, gäng wider Zyt, Freud und Chraft findt, für geistigi und künstlerischi Arbeite. Sie bewist dermit, wie der Mönsch würklech nid nume vom Brot elleinig läbt, aber no vil meh vom Geist und vo der Gnad, won ihm vo obe gschänkt wärde. — Dä gmögig neu Gedichtband het gwüss der Hl. Franz vo Assisi und der Chrüterpfarrer Joh. Künzle selig zu Göttine gha, wäge me gspürt öppis vom Geist und vom Gutmeine vo däne zwe grosse Mönsche in ihrne Värse. Aber üsi Autorin het nid öppe nume däne zwöi grosse Vorbilder nahegyget, nei, sie het die Ideal nach ihrem eigene Gspüren und Dänke gformt und gstaltet und het si üs i chäche, originelle Wort und Värse läbig gmacht und dargstellt. Derbi het sie, wie gäng, Witz und Humor nid vergässe, was gäng guet zum ne Chörnli Wahrheit und em ne Tropfe Wisheit passt. Süsch wird üs au di besti Lehr ztroche. G. S.

Simon Gfeller: *Geschichten aus dem Emmental*

287 S., Line, Pris 9.80 Fr., Bd. VIII vo der Gsamtusgab. A. Francke, Bärn, 1956.

Mit tüe süsch nume Büecher uf schwyzerdütsch bespräche. Wil aber alli andere sibe Bänd vom Gfeller Sime i «Schwyzerlüt» si gwürdiget worde, wei mir nid «fanatisch» si und öppe däm schriftdütsche Band e kei Ehr atue. Im Gägeteil, mir hei früecher gseit, d «Seminarzyt» dörfti rüejig uf schriftdütsch gschribe si. Vo däne «Geschichten aus dem Emmental» dörfti hingäge der «Zwölfischlägel», «Fritz der Suppentöter, und au ds «Rötelein» sauft uf bärndütsch gschribe si. Aber sie si au i der Schriftsprach schön, guet und lehrrich und gryfe zmitts i ds Läbe mit all syne Freuden und Lide, wil der Gfeller Sime äbe zmitts under syne Lüt gschaffet und dichtet, sech mit ihne gfreut und mit ihne gchummeret und glitte het. Drum syn is die Gschichte vil lieber als mänge «Bestseller» us Amerika oder us em «Grosse Rych», für die vili Schwyzer gäng wider es Faible hei, meh wil sie frömd als öppe besser si, bhüetis! G. S.